MÄRKTE&ANGEBOTE

AUSGABE NR. 8 / 2024

19. FEBRUAR 2024

SPARKASSE FÜRTH

IN DIESER AUSGABE

SEITE 2

WOCHENAUSBLICK: NVIDIA ALS GAME CHANGER ODER TRENDBESCHLEUNIGER

SEITE 8

MARKTÜBERBLICK

SEITE 9

WENN DER ZINSGIPFEL ERREICHT IST.

SEITE 12

SCOPE AWARD WINNER 2024

DEKA INVESTMENT GEWINNT ZWEI AWARDS.

SEITE 15

ANGEBOTE NACH ANLAGEKLASSEN

SEITE 18

IMPRESSUM UND HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Quelle: LBBW vom 16. Februar 2024

NVIDIA ALS GAME CHANGER ODER TRENDBESCHLEUNIGER

Fazit

Trumps schockierende Äußerungen zu Nato bzw. Russland sowie die höher als erwartet ausgefallene US-Inflation vermiesten den Anlegern nur kurzfristig die Partylaune. Am Aschermittwoch war daher nicht alles vorbei, die Rekordjagd an den Märkten setzte sich vielmehr weiter fort. Bei genauer Betrachtung wird die Rally allerdings nur von einer guten Handvoll großer Werte mit KI-Phantasie getragen. In der Breite des Marktes wurden die Schätzungen zuletzt deutlich nach unten revidiert, wodurch sich das einst stattliche Gewinnwachstum 2023/24 diesseits des Atlantiks bereits nahezu in Luft aufgelöst hat und sich in den USA auf nur noch wenige Werte konzentriert. Um die gute Stimmung aufrecht zu erhalten, darf daher bei den Big Techs nichts schief gehen. Dies gilt insbesondere für den Überflieger Nvidia, dessen Quartalszahlen nun anstehen.

Trump sorgt für blankes Entsetzen

Donald Trump sind viele irrationale und/oder riskante Dinge zuzutrauen – so zum Beispiel, dass im Falle seiner zweiten US-Präsidentschaft langjährige erfahrene Mitarbeiter im Staatsapparat oder in wichtigen Behörden durch völlig unerfahrene Trump-Fanatiker ersetzt werden könnten. Dass Trump im Rahmen einer Wahlkampfveranstaltung am vergangenen Woche zudem betonte, dass die USA im Falle seiner Wiederwahl nur denjenigen Ländern helfen werde, welche ihren finanziellen Verpflichtungen gegenüber der Nato in ausreichendem Maße nachgekommen sind, entsprach den Aussagen aus seiner ersten Amtszeit und konnte daher unter der Rubrik „Erwartbar“ abgehakt werden. Zur Wochenmitte gab Deutschland daher vorsorglich bekannt, dass es für 2024 den geforderten Anteil von 2 % seiner Wirtschaftsleistung für Verteidigung ausgegeben habe. Dies allerdings zum ersten Mal wieder seit 1992. Inklusive Deutschland taten dies allerdings nur 18 der 31 Nato-Mitgliedsstaaten. Einige der Mitglieder des westlichen Militärbündnisses hätten gemäß Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg hingegen noch „einen Weg zu gehen“, um diese Zielmarke zu erreichen.

So weit, so gut. Dass Trump auf besagter Wahlkampfveranstaltung jedoch zusätzlich tönte, dass er Russland dazu ermutige, all das zu tun, was es tun wolle, sorgte für blankes Entsetzen. Schließlich würde ein russischer Angriff auf ein Nato-Mitglied ebenfalls hierunter fallen.

Trump auch für China ein Problem

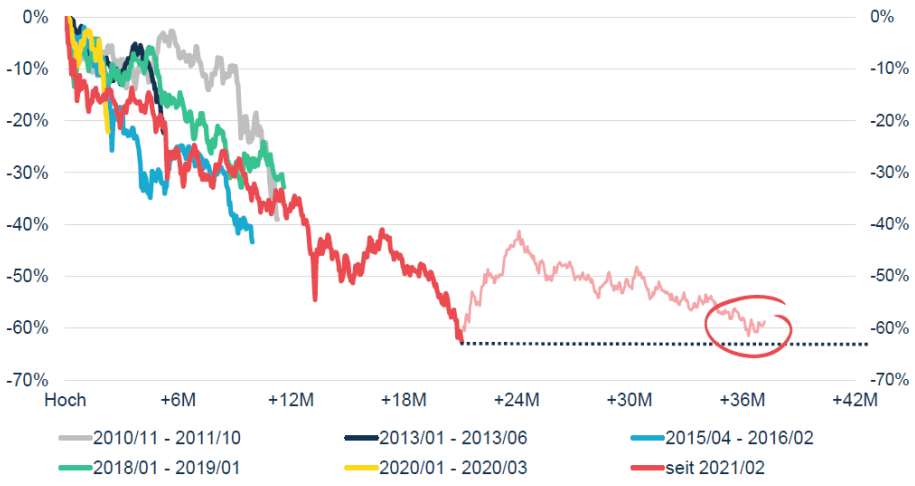
Falls Trump wiedergewählt werden sollte, plant er sämtliche US-amerikanischen Importe aus China mit Strafzöllen in Höhe von 60 % zu belegen. US-Präsident Joe Biden dürfte im Vorfeld der Anfang November anstehenden US-Präsidentschaftswahlen hierdurch ebenfalls gezwungen sein, eine härtere Gangart gegenüber China einzuschlagen, um im Vergleich zu Trump nicht als „Weichei“ dazustehen.

© 2021 SPARKASSE FÜRTH

Quelle: LBBW vom 16. Februar 2024

Für die zuletzt gebeutelte chinesische Wirtschaft ist dies alles andere als eine gute Nachricht. Schließlich hat die chinesische Regierung ohnehin schon alle Hände voll zu tun, um die Probleme im dortigen Immobiliensektor in den Griff zu kriegen. Zudem stemmte sie sich zuletzt mit allerlei Maßnahmen gegen die anhaltende Baisse bei chinesischen Aktien. Sämtlich frühere Maßnahmen griffen dabei allerdings lediglich temporär und verpufften kurze Zeit später wieder. Ob die jüngsten Maßnahmen dieser Art, nämlich dem Aktienmarkt mittels massiver Käufe über einen Stützungsfonds unter die Arme zu greifen, über eine längere Halbwertszeit als die früheren Versuche verfügt, muss die Zeit erst noch zeigen. Die Stützungskäufe erfolgten dabei quasi in allerletzter Minute. Der MSCI China war nämlich drauf und dran wieder unter sein im Oktober 2022 markiertes Tief abzutauchen, von welchem er sich mit dem Ende der Zero-Covid-Politik temporär schon markant entfernt hatte. Ein Abtauchen unter diese Marke hätte bedeutet, dass der chinesische Markt den bereits Februar 2021 begonnen Abwärtstrend, welcher ohnehin schon die mit Abstand längste und zugleich stärkste Baisse seit der Finanzkrise darstellt, wieder aufgenommen hätte. Die Wiederaufnahme des Abwärtstrends wäre für die chinesische Führung auch unter dem Aspekt der Gesichtswahrung eine große Blamage gewesen. Schließlich begann im Reich der Mitte gerade erst das Jahr des Drachens und mit diesem werden Aspekte wie Energie, Kraft und Stärke verbunden.

Post Finanzkrise: Einbrüche am chinesischen Aktienmarkt



Quelle: LSEG; LBBW Research

Braut sich da etwas zusammen?

Aber nicht nur in China bereiten die Immobilienmärkte Sorgen, sondern auch anderswo. Vor einem knappen Jahr kam es nicht zuletzt deshalb zu Turbulenzen bei mehreren US-Regionalbanken. Nachdem diesbezüglich wieder Ruhe eingekehrt zu sein schien, sorgte mit New York Community Bancorp jüngst erneut eine US-Regionalbank für negative Schlagzeilen. Vergleichbares galt in Japan für die Aozora Bank. Und hierzulande gerieten Nachranganleihen der Deutschen Pfandbriefbank aufgrund einer Einschätzung von Morgan Stanley unter Druck. Berichten zufolge sind die Bankenaufseher der EZB alarmiert. Schließlich gaben die Preise für Büroimmobilien zuletzt so stark nach wie seit zwei Dekaden nicht mehr. Bei der EZB geht man derzeit zwar nicht davon aus, dass die jüngsten Turbulenzen die Kapitalquoten der Banken wesentlich beeinträchtigen werden, trotzdem könnten einigen Geldinstituten höhere Kapitalanforderungen ins Haus stehen, falls diese ihre Risiken im Gewerbeimmobiliengeschäft nicht adäquat bewertet haben.

Märkte in Partylaune

Diesen Nachrichten zum Trotz befanden sich die Aktienmärkte seit einiger Zeit in Partylaune. Der S&P 500 übertraf auf Schlusskursbasis bereits am 19. Januar sein bisheriges Allzeithoch von Anfang 2022, gegenüber dem er temporär mehr als 25 % verloren hatte. Heute vor einer Woche überschritt der US-Blue-Chip-Index zur

© 2021 Sparkasse Fürth

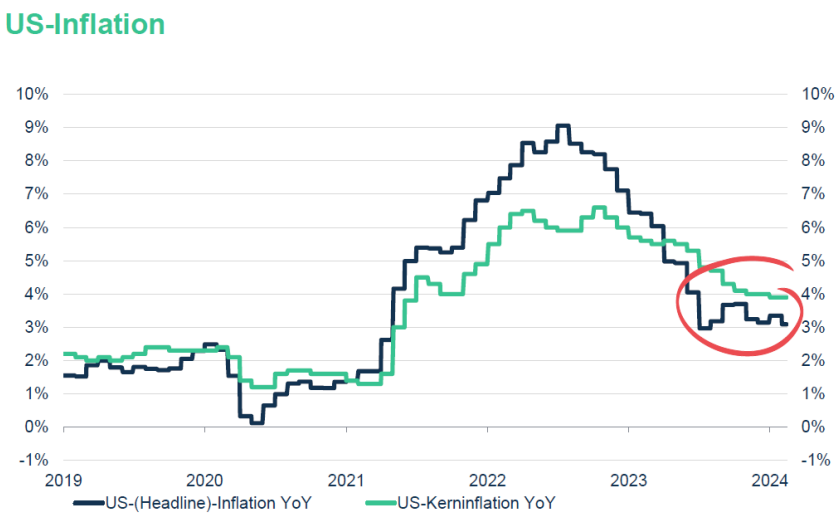
Quelle: LBBW vom 16. Februar 2024

Schlussglocke dabei sogar zum ersten Mal die Marke von 5.000 Punkten . Vergleichbares galt auch für den DAX – er schloss in der vorigen Woche erstmals oberhalb von 17.000 Zählern und eilt von Rekordhoch zu Rekordhoch. Im Unterschied zum S&P 500, dem Euro Stoxx 50 oder dem Nikkei 225, handelt es sich hierbei jedoch um einen Performance- und keinen reinen Kursindex, weshalb der deutsche Blue-Chip-Index sogar noch bei einem Kursrückgang zulegen würde falls jener geringer ausfiele als die in den Index reinvestierten Dividenden. Daher ist es sachgerechter, anstatt des DAX-Performanceindex den deutlich weniger bekannten DAX-Kursindex zu betrachten. Letzterer markierte bislang zwar noch kein neues Allzeithoch, ist allerdings nur noch gut 2 % hiervon entfernt. Beim Euro Stoxx 50 fehlen hingegen noch gut 13 % bis zu einem neuen Rekord. Dessen bisherige Bestmarke liegt lange zurück und wurde bereits im März 2000 markiert. Die längste Durststrecke hat jedoch der japanische Nikkei 225 hinter sich. Sein Allzeithoch datiert von Ende 1989. Gegenüber dem damaligen Hoch hatte der japanische Aktienmarkt im Tief 2009 unvorstellbare 82 % wieder an Wert verloren. Zuletzt hat sich die Differenz hierzu jedoch wieder markant verringert und beträgt aktuell nur noch 1 %.

US-Inflation weiterhin hartnäckig

Die am Dienstag berichteten US-Inflationszahlen erwiesen sich dann jedoch – allerdings nur für einen einzigen Tag – als Partycrasher. Was war passiert? Die Headline-Inflationsrate sank zwar von 3,4 % YoY im Dezember auf 3,1 % YoY im Januar – erwartet worden war jedoch ein Rückgang auf 2,9 % YoY. Und die Kernrate – also ohne die Preisentwicklung bei Energie und Nahrungsmittel – verharrte bei 3,9 % und verfehlte damit ebenfalls die Erwartungen eines Rückgangs auf 3,7 % YoY. Verglichen mit dem jeweiligen Vormonat war die Teuerung sogar wieder gestiegen: Von 0,3 % auf 0,4 % in der Kernrate bzw. von 0,2 % auf 0,3 % in der Headline.

Wie unschwer zu erkennen ist, stockt in den USA der Inflationsrückgang nun schon seit mehreren Monaten. Der Rückgang der Headline-Inflation kommt bereits seit Sommer 2023 nicht mehr voran, parallel hierzu wurden zudem auch die Fortschritte bei der Entwicklung der Kernrate immer geringer. Wer darauf gehofft hatte, dass es Richtung des 2%-Ziels der US-Notenbank Fed genauso zügig weiter geht wie anfangs wurde daher eines besseren belehrt. Schließlich sind auch bei einem Marathonlauf die letzten Kilometer die schwersten. Für die Fed ist dies eine harte Nuss. Stand jetzt dürfte eine erste US-Leitzinssenkung noch vor dem Sommer daher auszuschließen sein.



Quelle: LSEG; LBBW Research

Mit der Vorstellung der Januar-Inflationszahlen knickten nicht nur die Aktienkurse kurzzeitig ein, sondern machte auch die US-Treasury-Rendite einen deutlichen Satz nach oben. Weil gestiegene Renditen gleichbedeutend sind mit einem höheren Diskontfaktor, sinkt hierdurch der Gegenwartswert künftiger Cashflows, wodurch der am Dienstag erlittene Kursrückgang bei Aktien leicht zu erklären ist. Aber bereits tags darauf versuchten die Anleger das Glas schon wieder halbvoll und nicht mehr halbleer zu sehen. Wegen der zuletzt respektablen US-Makrozahlen besteht aus ihrer Sicht wohl die Hoffnung, dass der Negativeffekt höherer Renditen durch besser

© 2021 Sparkasse Fürth

Quelle: LBBW vom 16. Februar 2024

als bislang erwartete Unternehmensgewinne wieder aufgefangen werden könnte. Wie später noch zu zeigen sein wird, spricht die tatsächliche Entwicklung der Gewinnschätzungen in den vergangenen Wochen allerdings eine andere Sprache.

Relative Attraktivität angeschlagen

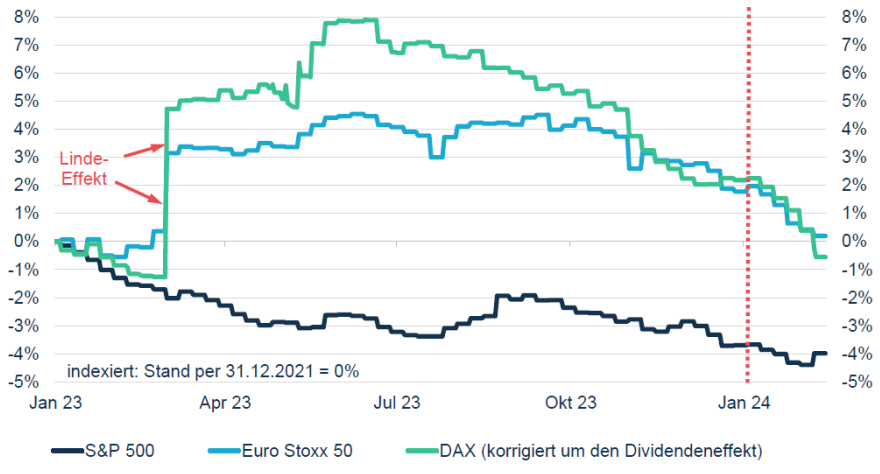
Nachdem die Rendite zehnjähriger US-Treasuries kurz vor Silvester 2023 wieder bis auf 3,85 % gesunken war, legte sie mit der zunehmenden Desillusion bezüglich einer frühzeitigen ersten US-Leitzinssenkung seither wieder deutlich zu und beträgt aktuell 4,25 %. Kurz nach Veröffentlichung der Januar-Inflationszahlen waren es sogar 4,33 % gewesen. Weil mit den steigenden Aktienkursen parallel hierzu das 12-Monats-Forward-KGV des S&P 500 weiter zulegte und dabei über die Marke von 20 hinaus anstieg, sank die Gewinnrendite des US-Aktienmarkts. Die Kombination aus niedrigerer Gewinnrendite und wieder höherer Bondrendite nagte an der relativen Attraktivität von US-Aktien. Die Risikoprämie zugunsten des Aktienmarkts fällt mit 0,64 Prozentpunkten inzwischen deutlich geringer aus als dies im langjährigen oder sogar historischen Kontext üblich war und liegt dabei auch klar unterhalb des Niveaus unmittelbar vor Ausbruch der Finanzkrise. Aktienrisiken werden ex ante daher nur noch weit unterdurchschnittlich entlohnt. Dass dies zwar ein unübersehbares Risiko für die Märkte darstellt, jedoch nicht zwingend für ein Ende der Rally sprechen muss, zeigt die Zeit vor der Jahrtausendwende, als die Risikoprämie sogar negativ ausfiel. Trotzdem legten die Märkte damals in irrationalem Überschwang noch für längere Zeit weiter zu bis die Bubble im März 2000 dann endgültig platzte. Zwischen damals und heute gibt es durchaus gewisse Parallelen: Lag der Fokus der Anleger in den späten 1990er-Jahren auf Dotcom, ist nun KI der Stoff aus dem die Träume sind.

Gewinne können nicht mithalten …

Die laufende Q4-Berichtssaison kann – Stand jetzt – lediglich als durchwachsen bezeichnet werden: Im DAX konnte bislang zwar die Mehrheit der berichtenden Unternehmen einen über den jeweiligen Erwartungen liegenden Gewinn je Aktie vermelden, im Euro Stoxx 50 hielten sich positive wie negative Überraschungen allerdings nur weitgehend die Waage. Die Bilanz im US-amerikanischen S&P 500 fällt auf den ersten Blick zwar überwiegend positiv aus. Für alle drei Indizes gilt jedoch, dass es sich hierbei immer um die Abweichung der tatsächlich berichteten Zahlen gegenüber den zu diesem Zeitpunkt gültigen Erwartungen handelt. Weil letztere seit Beginn des vierten Quartals jedoch nahezu durchgängig abwärtsgerichtet waren, sagt ein besser als schlussendlich erwarteter Gewinn somit nicht allzu viel über die tatsächliche Tendenz aus.

Die Zahlen zum vierten Quartal 2023 sind ohnehin Schnee von gestern. Deutlich wichtiger als sie sind daher die Gewinnschätzungen für das laufende Jahr. Und diese werden seitens der Analysten – insbesondere diesseits des Atlantiks – bereits seit einigen Monaten immer weiter zurechtgestutzt. Mit Beginn des neuen Jahres beschleunigte sich diese Tendenz

Indizes International: Gewinnschätzungen für das Jahr 2024



Quelle: LSEG, LBBW Research

© 2021 Sparkasse Fürth

Quelle: LBBW vom 16. Februar 2024

sogar nochmals. Während die Gewinnwachstumsperspektiven der US-Blue-Chips hierdurch erst jüngst – und zudem nur leicht – zu erodieren begannen, schrumpft das erwartete Gewinnwachstum 2023/24 diesseits des Atlantiks hingegen schon seit vielen Monaten und näherte sich zuletzt in immer schnelleren Schritten der Nullmarke an. Im DAX fiel dies Entwicklung besonders dramatisch aus.

... mit Ausnahme von Big Tech

Dass sich die US-Gewinnschätzungen zuletzt noch tapfer hielten und zudem das seitens der Analysten implizit erwartete Gewinnwachstum 2023/24 bislang nur wenig schrumpfte, ist jedoch keineswegs dem breiten US-Markt geschuldet, sondern allen voran Verdienst der im S&P 500 gelisteten Big Techs mit KI-Phantasie: Hierunter versteht man insbesondere Alphabet, Amazon, Apple, Meta, Microsoft und Nividia.

Weil diese sechs Unternehmen zusammen bereits einen Anteil von rund 29 % an der Marktkapitalisierung des S&P 500 ausmachen, schlagen ihre Wachstumsperspektiven markant auf den Gesamtindex durch. Kapitalisierungsgewichtet erwarten die Analysten für die sechs Gesellschaften derzeit ein Gewinnwachstum 2023/24 in der Größenordnung von rund 29 %. Ohne sie lägen die Erwartungen für den US-Aktienmarkt daher weit niedriger und zwar nur bei 1-2 %. Damit würden sie sich nur unwesentlich von den Wachstumsperspektiven der beiden heimischen Indizes Euro Stoxx 50 und DAX unterscheiden.

US-Immobilien, Einkaufsmanager und ifo

Den Auftakt machte gestern der Immobilien-Frühindikator NAHB. Von heute Nachmittag bis einschließlich Montag übernächste Woche stehen mit den Baugenehmigungen, den Neubaubeginnen, den Neubauverkäufen sowie den Verkäufen bestehender Häuser weitere Daten zur aktuellen Verfassung des US-Immobilienmarkts auf der Agenda. Zu Beginn der neuen Woche sind die europäischen Märkte am Montag aufgrund des Presidents' Day auf sich gestellt und müssen ohne Impulse aus den USA auskommen. Bezüglich des weiteren geldpolitischen Wegs der Fed sowie der EZB dürften die Anleger die jeweiligen Protokolle der jüngsten Notenbanksitzung studieren, welche am Mittwoch bzw. am Donnerstag veröffentlicht werden. Zudem dürften sie auch der für Freitag terminierten Rede von EZB-Direktoriumsmitglied Isabel Schnabel lauschen. Für Donnerstag stehen die vorläufigen Februar-Einkaufsmanagerindizes für Deutschland sowie für den gesamten Euroraum zur Veröffentlichung an – und zwar sowohl für das verarbeitende Gewerbe als auch für den Dienstleistungssektor. Zum Wochenschluss am Freitag erhalten die Anleger die Detaildaten zum deutschen BIP im 4. Quartal 2023. Zudem steht am diesem Tag das ifo-Geschäftsklima für Februar auf der Agenda.

Alle Augen auf Nvidia

Aus dem S&P 500 berichten in der kommenden Woche 53 Mitglieder zum abgelaufenen Quartal. International dürften dabei allerdings nur noch wenige Gesellschaften größere Beachtung finden. Gelten dürfte dies wohl für Home Depot und Walmart (beide am Dienstag), sowie mit Abstrichen noch für Booking Holdings und Moderna (jeweils am Donnerstag). Das Interesse an jenen Firmen dürfte jedoch lediglich einem Bruchteil dessen entsprechen, welche dem Highflyer und Design-Spezialisten für Mikrochips mit KI-Einbettung Nvidia zukommen wird, dessen Zahlen am kommenden Mittwoch anstehen und die für die weitere Stimmung an den Märkten von essenzieller Bedeutung sein dürften. Im vierten Quartal 2022 erwirtschaftete das Unternehmen noch einen Gewinn je Aktie von 0,88 US-Dollar je Aktie. Für Q4/2023 erwarten die Analysten im Konsens nun schon EPS in Höhe von 4,52 US-Dollar. Das Wachstumstempo, mit dem dieses Unternehmen zuletzt unterwegs war, ist atemberaubend.

© 2021 Sparkasse Fürth

Quelle: LBBW vom 16. Februar 2024

Diesseits des Atlantiks berichten aus DAX und Euro Stoxx 50 Air Liquide (Dienstag), Fresenius und Wolters Kluwer (Mittwoch), AXA, Danone, Heidelberg Materials, Iberdrola, Mercedes-Benz (Donnerstag), Allianz, BASF, Deutsche Telekom (Freitag).

DAX-Entscheid – noch in der Schwebe

Auf Basis der Februar-Rangliste entscheidet die Deutsche Börse am 5. März turnusgemäß über die künftige DAX-Zusammensetzung. Ob diese ab dem 18. März unverändert bleibt, oder ob es zu einem Titelwechsel kommen wird ist aktuell noch höchst ungewiss. Um per „Fast Entry“ in den deutschen Blue-Chip-Index aufzusteigen, müsste es ein noch nicht im DAX befindlicher Titel unter die 33 nach streubesitzgewichteter Kapitalisierung größten Werte der Index-Rangliste schaffen. Hiervon sind die beiden bestplatzierten MDAX-Titel Fresenius Medical Care und Deutsche Lufthansa jedoch weit entfernt. Ihr Kapitalisierungsrückstand auf Platz 33 beträgt aktuell 17 % bzw. sogar 20 %.

Falls es zu einem Titelwechsel im DAX kommen sollte wäre dies daher nur per „Regular Entry“ möglich. Hierfür braucht es zunächst nämlich lediglich eine Platzierung innerhalb der Top 40. Dies erscheint durchaus realistisch. Gemäß unserer Berechnung sieht es Stand jetzt nach Platz 39 für Fresenius Medical Care und Rang 40 für die Deutsche Lufthansa aus. Zum 41. Rang besteht aktuell ein Puffer von 10 %, respektive 6 %. Im Unterschied zur „Fast-Entry-Regel“ reicht es via „Regular Entry“ allerdings nicht aus, lediglich selbst das Qualifikationskriterium zu erfüllen. Zusätzlich müsste noch wenigstens ein aktueller DAX-Titel die Mindestkriterien für eine fortgesetzte DAX-Mitgliedschaft reißen. Dies wäre dann der Fall, wenn der kleinste DAX-Titel nicht mehr den 47 größten Werten angehören würde. Stand jetzt dürfte Zalando als kleinster DAX-Wert Rang 46 einnehmen. Bis zum 48. Rang verfügt das Unternehmen aktuell über einen Puffer in der Größenordnung von gut 5 %. Dass es bei der DAX-Zusammensetzung ab dem 18. März zu einer Änderung kommt ist daher zwar alles andere als ausgeschlossen. Die Wahrscheinlichkeit hierfür dürfte jedoch klar unterhalb von 50 % anzusiedeln sein.

© 2021 Sparkasse Fürth

Stand: 19.02.2024 07:39 Uhr		Entwicklung zur Vorwoche			Entwicklung zur Vorwoche
DAX®	**17 117,44**	↗	EUROSTOXX 50®	**4 765,65**	↗
MDAX®	**26 148,08**	↗	S&P 500	**5 005,57**	↘
TecDAX®	**3 408,93**	↘	NIKKEI®	**38 470,38**	↗
EUR/USD	**1,0779**	↘	EUR/YEN	**161,72**	↗
Gold (in USD)	**2 021,54**	↘	Öl (in USD)	**87,48**	↗
Umlaufrendite (in %)	**2,42**	↗			

Prognosen Aktienmarkt

		Aktuell 19. Februar 2024	31.03.2024	31.12.2024
Stand: 27. November 2023	DAX®	17 117	16 000	18 000
	EUROSTOXX 50®	4 765	4 300	4 700
	S&P 500®	5 005	4 500	4 900

Prognosen Rentenmarkt

Stand: 15. Dezember 2023	3-Monats-EURIBOR	3,933	3,85	2,90
	Bundesanleihen 10 Jahre	2,389	2,20	2,10

Unternehmensmeldungen KW 8.

	D / EU	USA
Montag	-	-
Dienstag	Air Liquide	Home Depot und Walmart
Mittwoch	Fresenius und Wolters Kluwer	Nvidia
Donnerstag	AXA, Danone, Heidelberg Materials, Iberdrola, Mercedes	Booking Holdings und Moderna
Freitag	Allianz, BASF, Deutsche Telekom	-

Termine in der KW 8.

Montag	-		
Dienstag	USA	Index der Frühindikatoren	Januar
Mittwoch	EWU	Verbrauchervertrauen (vorläufig)	Februar
Donnerstag	EWU	Verbraucherpreise / Inflation	Januar
	USA	Verkäufe bestehender Häuser	Januar
Freitag	D	BIP (Details)	4. Quartal
	D	ifo Geschäftsklima Deutschland	Februar
	D	ifo Lage und Erwartungen	Februar
	EWU	EZB veröffentlicht Inflationserwartungen der Verbraucher (Januar-Umfrage, 1 Jahr, 3 Jahre)	

© 2021 Sparkasse Fürth

WENN DER ZINSGIPFEL ERREICHT IST.

Die Zinsen könnten ihren Höchststand erreicht haben, große Krisen sind bewältigt, Risiken eingepreist: 2024 ergeben sich viele Möglichkeiten, mit einer langfristigen und vielfältigen Mischung von Anlagen das Vermögen zu mehren. fondsmagazin gibt Orientierung bei der Ausrichtung des Portfolios.

Wer 5.000 Euro über zehn Jahre mit 4 Prozent Zinsen investiert, bekommt am Ende 7.401 Euro heraus. Bei 0,5 Prozent wären es gerade einmal 5.256 Euro. Die 2.145 Euro Unterschied im Kapitalzuwachs, das ist die Kraft des Zinseszinseffekts. Diese Beispielrechnung zeigt einen Hebel für die Vermögensbildung, der nach mehr als einem Jahrzehnt in einer Welt der Niedrig- bis Nullzinsen auch vielen älteren Geldanlegerinnen und Geldanlegern schon fast fremd geworden ist. Doch seit Juli 2022 bewegt sich die EZB mit der ersten Leitzinserhöhung seit 2011 wieder Richtung Normalität.

Zwar erwarten viele Experten, dass die Notenbanken im Jahresverlauf 2024 langsam wieder von ihren Höchstsätzen bei den Leitzinsen abrücken werden. Für Deka-Anlagestratege Christoph Witzke und sein Team bleibt aber der Umstand, dass die Zinsen überhaupt zurückgekehrt sind, die bedeutendste Rahmenbedingung für das aktive Management langfristig ausgelegter Portfolios. Und die Zinsen werden auch nach der erwarteten Trendumkehr ab Mitte des Jahres noch sehr lange im positiven Bereich bleiben. Nach einem turbulenten 2023 im Zeichen der Korrekturen, Konflikte und Kaufkraftschwächung stehe das neue Jahr für vielfältige Chancen auf attraktive Renditen. Auch dank marktüblicher Zinsen seien sie so gut wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Und das eben, obwohl die Leitzinsen dieses Jahr voraussichtlich eher wieder sinken werden.

Ob bei Aktien, Anleihen, Mischfonds oder Immobilien – mit dem richtigen Mix und gezielten Schwerpunkten bei Branchen, Trends oder Regionen können jetzt die Weichen für eine starke und besonders breit gestreute Vermögensbildung gestellt werden. Und dank des starken Rückgangs der Inflation erwarten die Fachleute bereits in diesem Jahr reale Wertzuwächse sowohl bei Aktien als auch bei Anleihen – das gab es zuletzt in den 2000er-Jahren.

Den starken Zinsanstieg gut verdaut haben auch die Anleihemärkte – und können 2024 und in den Folgejahren wieder ihre lange vermisste Rolle als Renditebringer erfüllen, so Joachim Schallmayer, Leiter Kapitalmärkte und Strategie bei der Deka: „Die Rentenmärkte profitieren in den kommenden Jahren von zwei positiven Effekten. Zum einen liegt die massive Niveau- und damit Preisanpassung bereits hinter dem Markt, sodass die erwarteten Renditerückgänge zu steigenden Anleihekursen führen. Zum anderen führen die Zinsen zu einem laufenden stabilen Kuponertrag.“ Und das bei Wiederanlage sogar mit dem Ertragsturbo des Zinseszinseffekts.

Die Notenbanken haben jedenfalls den Alarm-Modus verlassen. Für die EZB erwarten die Deka-Experten ein Verharren auf dem derzeitigen Höchstzinssatz bis in den September 2024, für die Fed bis Sommer 2024. Danach werde es für die US-Zinsen in etwas schnelleren Schritten als in Euroland nach unten gehen. Wegen der abnehmenden Inflation sowie nur begrenzter Zinssenkungen in den USA und der Eurozone dürften festverzinsliche Wertpapiere aber eine interessante Anlageklasse für Anlegerinnen und Anleger bleiben.

Auf Unternehmen mit guter Bonität schauen

Besonders umschauen beim neuen Portfoliomix sollte man sich dabei nach Unternehmenspapieren guter Bonität: Die könnten von hohen Renditen und den immer noch guten Fundamentaldaten der Unternehmen

© 2021 Sparkasse Fürth

profitieren, so Schallmayer. Mögliche Ausfälle seien bei einer breiten Mischung solcher Papiere etwa in einem Fonds auch kein höheres Risiko. Denn viele Firmen hätten die Nullzinsjahre für eine auskömmliche Liquiditätsvorsorge genutzt, um sich das Kapital für lange Zeit auf Vorrat sehr günstig zu beschaffen. Bei gestiegenen Zinsen können sie sich so weitgehend mit Refinanzierungen zurückhalten. „Daher überstehen sie die schwache Konjunkturentwicklung bisher recht gut." Auch Unternehmensanleihen aus dem Hochzinsfeld seien in dieser Hinsicht in einem Portfolio ein interessantes Renditeelement.

Und wie lang sollten die Laufzeiten sein? Da empfehlen Fachleute wie Witzke, sich angesichts der attraktiven Zinssätze an das Vorbild institutioneller Anleger wie Versicherungen oder Pensionskassen zu halten: Die investieren derzeit verstärkt in längerlaufende Papiere von Firmen hoher Bonität, um sich Zinsen von 4 und mehr Prozent längerfristig zu sichern. Angenehmer Nebeneffekt: Sinkt das Leitzinsniveau wieder, dann dürften diese Papiere auch noch Kursgewinne verzeichnen.

Aktien bleiben Kern deer Vermögensbildung

Zweistellige Renditen allerdings, die dürften wohl auch 2024 in der Breite nur an den Aktienmärkten zu erzielen sein. Investitionen in Unternehmensanteile bleiben darum für die Fachleute weiter der wichtigste Bestandteil in einem wachstumsorientierten Portfolio. Christoph Witzke sieht vor allem in den USA durch die anhaltende Dynamik der Tech-Aktien gute Chancen trotz hoher Kurse schon zum Jahresanfang. „Im Umfeld der US-Wahlen im Herbst könnte es beispielsweise eine kurzfristige Korrektur geben – und damit Einstiegspreise." Auch in China gebe es angesichts der dort noch anhaltenden konjunkturellen Kalamitäten Gelegenheiten zum Einstieg – eine gewisse Risikobereitschaft vorausgesetzt. Japan biete sich als weniger risikobehaftete Alternative an, da hier etwa die Unwägbarkeiten durch mögliche politische Konflikte nicht so tiefgreifend sind wie im Falle Chinas.

Aber warum in die Ferne schweifen? Auch für die 40 Dax-Papiere sieht Schallmayer für 2024 und in den Folgejahren überdurchschnittliche Wachstumschancen. „Der Dax ist ein Value-Investment", sagt der Experte. Der Dax sei gerade einmal mit dem 1,2-Fachen seines Buchwertes bewertet, das heißt, von der Bewertung her ist ein großer Teil über das Eigenkapital abgedeckt. „Das ist nicht nur im relativen Vergleich zu anderen Indizes ein großer Abschlag, sondern auch ein absolut sehr niedriges Niveau." Auch hier bieten schwächere Marktphasen Chancen zum Einstieg. Alternativ kann auch ein Sparplan angelegt werden, mit dem kontinuierlich in deutsche Blue Chips investiert wird. Ähnliche Einschätzungen gibt das Fondsmanagement auch für europäische Nebenwerte.

Megatrends in vielen Sektoren

Bei vielen der Megatrends sind deutsche und europäische Unternehmen auch im Vergleich zu Chinesen oder US-Riesen sehr gut aufgestellt. Christoph Witzke empfiehlt, dabei nicht nur auf das Thema KI und Digitalisierung zu schauen: „Der Sektorenmix sollte ausgewogener sein." Und schließlich ist beispielsweise die vierte industrielle Revolution ein Thema, das alle Firmen betrifft. Auch Energieversorger, Telekommunikationsfirmen oder Gesundheitsversorger profitieren vom digitalen Wandel. Als Vertreter defensiver Sektoren gehören sie darum auch in einen gesunden Portfoliomix. Gerade bei einer langfristigen Orientierung, so Witzke.

Zumal mit den Megatrends der steigenden Lebenserwartung und des nachhaltigen Umbaus der Wirtschaft gerade Unternehmen aus diesen Branchen ihr Geschäft machen – und damit auch die Dividenden für die Aktionärinnen und Aktionäre erwirtschaften. „Firmen aus dem Gesundheitssektor sind 2023 bei der Kursentwicklung

© 2021 Sparkasse Fürth

aber verhältnismäßig zurückgeblieben“, hat Witzke beobachtet. Er rät daher gerade jetzt, sie im Portfolio höher zu gewichten, also Positionen aufzustocken. „Bei Gesundheit rechnen wir damit, dass die großen Pharmaunternehmen 2024 auf Shoppingtour gehen werden.“ Der Megatrend bleibt ein Freund – und Einstiegsgelegenheiten werde es wohl auch in diesem Jahr einige geben.

Perspektiven für Immobilien

Solche Gelegenheiten gibt es bereits seit einigen Monaten auch in der Welt der Immobilien. Die Entscheidungen der Notenbanken seit 2022 haben den Markt komplett verändert, erklärt Deka-Chefvolkswirt Ulrich Kater: „Von allen Sektoren in der Volkswirtschaft wirken sich dort die Zinssteigerungen am stärksten aus.” Das habe zu einer Marktbereinigung geführt, weil Immobilien-entwickler mit hohem Fremdkapitalbedarf ausgeschieden sind. Nachdem die Neubauaktivität deutlich zurückgegangen sei, müssten auch die Immobilienbewertungen angepasst werden, so Kater. Da der Zinsanstieg nun bereits eingepreist sei, dürften die Immobilienmärkte ihren Aufwärtstrend wieder aufnehmen und sich tendenziell erholen.

Für Hendrik König aus dem Deka-Immobilienfonds-Management sind das gute Nachrichten für all jene, die bereits in dieser Anlageklasse investiert sind. Schon durch die turbulenten Coronajahre sei man gut gekommen, weil die Grundlagen gestimmt hätten: „Erstens natürlich: Lage, Lage, Lage – das ist und bleibt Trumpf.“ Das garantiere gleichbleibend hohe Auslastungen und anhaltend gute Mieterträge.

2024 liege bei Immobilien „in der Ruhe die Kraft“, so König. Der Markt biete weiterhin attraktive gewerbliche Nutzungsarten wie Büro, Hotel, Einzelhandel oder Logistik. Gerade erst hat die Deka Immobilien in neue Logistikflächen investiert, für die hohe Nachfrage bestehe. Auf den Dächern seien übrigens Fotovoltaikflächen verbaut – auch das ein wichtiger Trend. „Mehr als 80 Prozent der Immobilien sind nach Nachhaltigkeitskriterien zertifiziert.“ Mit solcher Zukunftskraft ausgestattet sind und bleiben Immobilien weiter Stabilitätsanker einer langfristigen Geldanlage; auch, wenn zwischenzeitliche Kursschwächen nach wie vor möglich sind.

Kursknick als Einstiegsmöglichkeit

Anlässe für temporäre Kursrücksetzer sind 2024 in vielen Anlageklassen nach Meinung zahlreicher Fachleute programmiert: Allein 40 Prozent der Weltbevölkerung wählen – mal mehr, mal weniger frei – ihre Führung neu. Mit Indien, der EU, vor allem aber den USA sind darunter auch Regionen, die bei unerwünschten Ergebnissen die Kurse schon einmal ins Schlingern bringen können. Mit länger anhaltenden Einbrüchen rechnen die Experten aber nur, wenn politische Konflikte eskalieren, die Inflation wider Erwarten zurückkehrt oder die USA in eine Rezession rutschen.

Selbst dann aber dürften langfristig und breit aufgestellte Portfolios diese nach aktueller Betrachtung eher unwahrscheinlichen Zeiten durchstehen. Die Voraussetzungen dafür seien so gut wie nie, so Experte Schallmayer: „Vom aktuellen Startpunkt aus können Anlegerinnen und Anleger nicht nur ein wesentlich besser diversifiziertes und damit auch stabileres Portfolio als noch vor einem Jahr zusammenstellen, sondern auch eines mit einer soliden Gesamtertragserwartung.“

Quelle: fondsmagazin

© 2021 Sparkasse Fürth

Scope Investment Awards 2024.

Zum dritten Mal in Folge erhält die Deka den begehrten Titel **Bester Asset Manager Rentenfonds**. Die Jury hebt dabei vor allem das kontinuierliche und stringente Risikomanagement, unter anderem durch eine Stop-Loss-Philosophie, hervor.

Betont wurde zudem die starke und stabile Leistung der Deka Rentenfonds in den Vergleichsgruppen „Renten Euro Short-Term“ und „Renten Euro“.

„Der dritte Award hintereinander ist wirklich außergewöhnlich und es freut uns besonders, dass wir in sehr unterschiedlichen Marktphasen mit unseren Fonds überzeugen konnten. Es ist eine tolle Auszeichnung für das gesamte Rententeam. Das Jahr 2023 war von einem Zinsniveau geprägt, auf welches Investoren über 15 Jahre warten mussten. Unsere breit aufgestellte Produktpalette an Staatsanleihen– und Corporate Fonds bietet für jede Anlegerin und jeden Anleger attraktive Einstiegschancen. Renten lohnen sich wieder und die Aussicht für das kommende Jahr ist genauso gut. Der Award ist ein Ansporn für Alle, die erfolgreiche Arbeit genauso fortzusetzen, und mit etwas Fortune können weitere Auszeichnungen folgen.“, Jan Seifert, Leiter Renten bei Deka Investment.

Ein großer und überraschender Erfolg war die Auszeichnung als **Bester Asset Manager Aktien Dividende**, den die Deka bei der Verleihung zum ersten Mal entgegennahm. Die Jury würdigte in ihrer Begründung unter anderem die überdurchschnittliche Dividendenqualität, die beim Auswahl- und Analyseprozess der Dividendentitel von Deka Investment im Vordergrund steht. Darüber hinaus stellte die Jury heraus, dass das versierte Team neben dem Fondsmanagement auch die Rolle der Research-Analysten übernehme, „was die Entscheidungswege extrem kurz hält.“ Zudem erziele das Flaggschiffprodukt „über sämtliche Betrachtungszeiträume hinweg eine überdurchschnittliche Rendite bei guten Risikokennzahlen“, so die Jury abschließend.

„Der Award für unsere Dividenden Strategien freut uns außerordentlich. Er ist ein klarer Beleg dafür, dass die Vorgehensweise unseres Dividendenteams mit Fokus auf Dividendenqualität und die schnellen Abstimmungen im Team auch in herausfordernden Marktverhältnissen erstklassige Anlageergebnisse erzielen lassen. Auch für die gesamte Aktienplattform, deren umfassende Kenntnisse ins Management der Dividendenstrategie einfließen, bedeutet die Auszeichnung einen besonderen Motivationsschub. Wir werden alles daransetzen, den Erfolg der Dividendenstrategie fortzusetzen und konsequent Anlage-Chancen nutzen. Dabei werden wir gleichzeitig Unsicherheiten genau beobachten und im Sinn einer vorteilhaften Chance/Risiko-Gestaltung auch in Zukunft managen.“, Gunther Kramert, Senior Portfolio Manager Deka-DividendenStrategie.

Die Scope Awards gehören zu den traditionsreichsten Auszeichnungen am deutschen Markt. Die seit 2005 vergebenen Auszeichnungen wurden dieses Mal in 54 Kategorien verliehen, acht davon mit ESG-Bezug. Rund 12.500 Fonds und 2.000 Asset Manager wurden dazu analysiert. Neben quantitativen Kriterien spielen bei der Analyse der Scope-Experten auch qualitative Kriterien eine große Rolle, dazu zählen Marktstellung, Innovationskraft, Produktangebot, Digitalisierungsstrategie, Alleinstellungsmerkmale und Kundenservice.

Weitere Informationen zu den Scope Investment Awards finden Sie hier.

© 2021 SPARKASSE FÜRTH

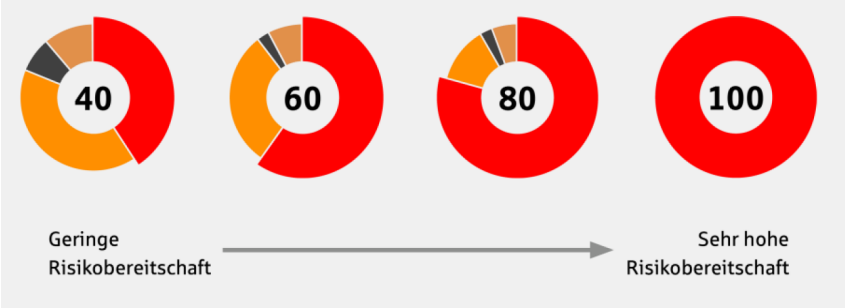
SmartVermögen powered by bevestor

GELDANLAGE EINFACH, PERSÖNLICH UND DIGITAL.

SmartVermögen – Ihre professionelle Geldanlage.

Vertrauen Sie Profis bei Ihrer Wertpapieranlage, damit Sie sich entspannt um andere Dinge des Lebens kümmern können. SmartVermögen bietet Ihnen bei Ihrer Geldanlage das Beste aus zwei Welten: persönliche Berater:innen, die Sie kompetent durch den Anlageprozess begleiten, sowie eine durch Kapitalmarkt-Expert:innen gemanagte digitale Vermögensverwaltung.

Sie nutzen eine langfristig sinnvolle Vermögensanlage durch weltweite Diversifikation und legen Ihr Geld mit SmartVermögen klassisch oder nachhaltigkeitsorientiert in jeweils vier überwiegend ETF-basierte Portfolios mit breiter Risikostreuung an. Dabei profitieren Sie von der langjährigen Erfahrung und Expertise der Deka-Gruppe, einem der größten Wertpapierdienstleister in Deutschland.



SmartVermögen auf einen Blick:

Ab 25 € monatlich oder 500 € einmalig
Auch mit kleinen Summen können Sie loslegen. Investieren Sie monatlich, legen Sie einmalig an oder kombinieren Sie beides.

Keine festen Laufzeiten
Sollten Sie Ihr Geld unerwartet benötigen, können
Sie das Portfolio jederzeit auflösen.

Klassisch oder nachhaltigkeitsorientiert anlegen
Klassisches oder nachhaltigkeitsorientiertes Anlagekonzept unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und ethischer Aspekte.

Beimischung von Investmentthemen
Die „Kern-Satelliten-Strategie“ bildet das strategische Fundament, das durch individuelle Investmentthemen wie Industrie 4.0, Klimawandel, Infrastruktur u. a., die „Satelliten“, ergänzt werden kann.

Kapitalmarktbedingte Wertschwankungen und daraus resultierende Wertverluste können nicht ausgeschlossen werden.

Und so einfach geht’s.

1. Termin in Ihrer Sparkasse vereinbaren.
2. Anlagementalität ermitteln und persönlichen Anlagevorschlag erhalten.
3. Depot eröffnen und von den Expert:innen der Deka verwalten lassen.
4. Die Wertentwicklung Ihrer Anlage ganz bequem online verfolgen.

Mit SmartVermögen auf mehr als eine Zins-Karte setzen.

Legen Sie mit SmartVermögen Geld einfach, persönlich und digital an.

© 2021 SPARKASSE FÜRTH

REALISINVEST EUROPA: Das Europäische Immobilien Netzwerk

Europa ist in Bewegung: Wirtschaft, Handel, Arbeitswelten, Transport und Tourismus sind im Wandel und bilden immer neue Anknüpfungspunkte – das gilt auch für Immobilien. Wer „netzwerken" kann, ist klar im Vorteil. Deshalb ist der REALISINVEST EUROPA von Anfang an als breit diversifiziertes Immobilien-Netzwerk angelegt. Das erfordert ein erfahrenes und flexibles Fondsmanagement, das Trends an den internationalen Immobilienmärkten frühzeitig erkennen und Chancen nutzen kann.

Der Europäer

REALISINVEST EUROPA baut auf werthaltige Immobilien an Standorten in Europa, an denen das Leben und die Wirtschaft pulsieren.

Der Allrounder

REALISINVEST EUROPA setzt auf Immobilien-Vielfalt – und einen durchdachten Mix von Nutzungsarten (wie z.B. Büro, Hotel, Logistik und Handel).

Der Offene

REALISINVEST EUROPA ist offen für alle Anleger, die sich ab 25 Euro europaweit an Immobilien beteiligen möchten.

Der Zukunftsorientierte

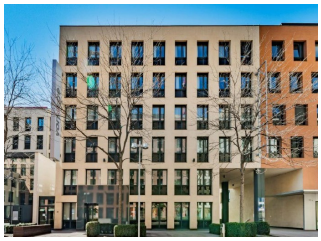
REALISINVEST EUROPA hat die Zukunft im Blick – er baut ein Portfolio mit Wertentwicklungs-Potential auf und strebt moderne, nachhaltige Immobilien-Standards an.

Viele Anleger fragen sich, wie sie in den Zeiten von Niedrig- oder gar Nullzinsen ihr Geld anlegen sollen. Wo sind die Anlage-Alternativen, die Renditechancen bieten – bei gleichzeitig überschaubaren Risiken?
Der REALISINVEST EUROPA bietet eine solche Anlage-Alternative*. Er richtet sich gezielt an private Anleger, die von der Entwicklung der europäischen Immobilienmärkte profitieren wollen. Wenn Sie Geld in den REALISINVEST EUROPA anlegen möchten, ist eine mittel- bis langfristige Anlagedauer von mindestens 5 Jahren empfehlenswert. Die gesetzliche Mindesthaltefrist beträgt 24 Monate, die Kündigungsfrist 12 Monate.

Auswahl aktueller Investments

Büro / Geschäftshaus
Kontorhaus | Berlin (DE)

Logistik
Logchain Two | Rotterdam (NL)



Büro / Geschäftshaus
TownTown | Wien (A)

Büro
Le Virage | Marseille (F)

Chancen	Risiken
■ Sie haben Teil an einem stetig wachsenden, professionell gemanagten Immobilienportfolio, das durch die angestrebte breit gestreute Zusammensetzung (z. B. Länder, Nutzungsarten, Mieter) das Risiko minimieren und die Renditen stabilisieren kann.	■ Es besteht das Risiko marktbedingter Kursschwankungen – im Ausnahmefall (z. B. aufgrund nicht ausreichender Liquidität oder fehlender Bewertbarkeit der Vermögensgegenstände) kann die Rücknahme ausgesetzt werden. Ferner ist die Rückgabe der Anteile durch die die Rückgabefrist von 12 Monaten bzw. die Mindesthaltedauer von 24 Monaten eingeschränkt.
■ Bereits mit einem geringen Betrag investieren Sie europaweit in attraktive Immobilien und profitieren von den erwirtschafteten Erträgen.	■ Typische Immobilien-Risiken, z. B. geringere Mieteinnahmen wegen Leerstand oder Zahlungsunfähigkeit von Mietern, Änderung der Marktsituation, geringere Bewertung der Immobilie, außerplanmäßige Instandhaltungskosten, Projektentwicklungsrisiken.
■ Sie nutzen die Chance auf eine solide und steuerlich attraktive Geldanlage, denn ein Teil der Erträge bleibt steuerfrei (für den Fonds beträgt die Teilfreistellung 60%).	■ Eine Änderung der steuerlichen, rechtlichen bzw. regulatorischen Rahmenbedingungen kann sich (ggf. auch rückwirkend) nachteilig auf die Ertragslage bzw. Wertentwicklung des Fonds auswirken.

*) Bei einer Investition in den „REALISINVEST EUROPA" handelt es sich um die Risikoklasse 2 (von 7). Sie ist somit insbesondere für konservative Anleger geeignet. Da der Fonds bei Auflegung noch keinen Track Record aufweist, legt der Emittent zunächst den SRRI (Synthetic Risk and Reward Indicator) fest.
Quelle: Real I.S. AG - https://www.realisinvest.de/

© 2021 Sparkasse Fürth

ANGEBOTE NACH ANLAGEKLASSEN

ANLAGEKLASSE IMMOBILIEN

INVESTMENTFONDS

Emittent Bezeichnung	ISIN WKN	Aktueller Kurs Währung	Performance 1 Jahr in %	Performance 3 Jahre in %	Performance 5 Jahre in %
DekaBank **Deka-ImmobilienEuropa**	DE0009809566 980956	47,44 EUR	**2,89**	**8,65**	**15,06**
DekaBank **Deka-ImmobilienMetropolen**	DE000DK0TWX8 DK0TWX	51,01 EUR	**1,11**	**5,11**	**nicht verfügbar**
DekaBank **Deka-ImmobilienGlobal**	DE0007483612 748361	54,59 EUR	**1,88**	**5,82**	**9,22**
WestInvest **WestInvest InterSelect**	DE0009801423 980142	48,47 EUR	**2,24**	**7,76**	**13,28**
DekaBank **Deka-ImmobilienNordamerika**	DE000DK0LLA6 DK0LLA	55,95 USD	**2,73**	**6,83**	**11,95**
Real I.S. AG **REALISINVEST EUROPA**	DE000A2PE1X0 A2PE1X	25,77 EUR	**0,20**	**5,33**	**nicht verfügbar**

ANLAGEKLASSE RENTEN

ANLEIHEN

Zinssatz p.a. Währung	Bezeichnung	Fälligkeit	Rating	Kaufkurs	Rendite in % p.a.	ISIN
2,80 % p.a. **EUR**	**Sparkasse Fürth - Sparkassenbrief** Laufzeit 1 Jahr 1. Kupon: 2,80 % p.a. (ab 5.000 EUR)	Je nach Laufzeit		-	**2,80**	-
2,70 % p.a. **EUR**	**Helaba - Carrara Festzinsanleihe 03j/24-03/27 (k)** **Zeichnungsfrist: 12.02.2024 bis 08.03.2024 (16:00 Uhr) - vorzeitige Schließung möglich** 1. bis 3. Kupon: 2,70 % p.a. **Bitte beachten Sie den Hinweis 2 zu den Chancen und Risiken am Ende der Seite!**	15.03.2027	Aa3	Ausgabepreis 100,00 %	**2,70**	DE000HLB55C5
2,25 % p.a. **EUR**	**Helaba - Carrara Festzinsanleihe 03b/24-09/30** **Zeichnungsfrist: 12.02.2024 bis 08.03.2024 (16:00 Uhr) - vorzeitige Schließung möglich** 1. bis 6. Kupon: 2,25 % p.a. Anleihe ist im DekaBank-Depot verwahrfähig. **Bitte beachten Sie den Hinweis 1 zu den Chancen und Risiken am Ende der Seite!**	06.09.2030	Aa3	Ausgabepreis 100,00 %	**2,25**	DE000HLB5451
3,20 % p.a. **EUR**	**Helaba - Carrara Festzinsanleihe 03a/24-03/32(k)** **Zeichnungsfrist: 29.01.2024 bis 23.02.2024 (16:00 Uhr) - vorzeitige Schließung möglich** 1. bis 8. Kupon: 3,20 % p.a. **Bitte beachten Sie den Hinweis 2 zu den Chancen und Risiken am Ende der Seite!**	01.03.2032	Aa3	Ausgabepreis 100,00 %	**3,20**	DE000HLB5402
EUR	**Société Générale - 110% Tresor-Anleihe mit Cap 03/2030 bezogen auf den EURO STOXX 50®** **Zeichnungsfrist: 12.02.2024 bis 04.03.2024 (10:00 Uhr) - vorzeitige Schließung möglich** - Partizipation an der Entwicklung des Index zu 100% bis zum Cap von 131 % bei Fälligkeit - Kapitalschutz bei Fälligkeit von 110% **Bitte beachten Sie den Hinweis 1 zu den Chancen und Risiken am Ende der Seite!**	07.03.2030	A	Ausgabepreis 1.000,00 EUR	**max.** **4,60**	DE000SR7YC51
EUR	**LBBW - Safe-Anleihe mit Cap bezogen auf den MSCI EMU SRI Select 30 Decrement 4,0% Index** **Zeichnungsfrist: 01.02.2024 bis 22.02.2024 (11:00 Uhr) - vorzeitige Schließung möglich** - Partizipation an der Entwicklung des Index zu 100% bis zum Cap von 115 % bei Fälligkeit - Kapitalschutz bei Fälligkeit von 100% **Bitte beachten Sie den Hinweis 1 zu den Chancen und Risiken am Ende der Seite!**	26.02.2027	Aa3	Ausgabepreis 100,00 %	**max.** **4,77**	DE000LB400B5

Hinweis 1

+ 100% Rückzahlung bei Fälligkeit.
+ keine Kündigungsmöglichkeit des Emittenten.
- Kursverlust bei vorzeitigem Verkauf über Börse möglich.
- Kursschwankungen während der Laufzeit möglich.
- Bonitätsrisiko des Emittenten.

Hinweis 2

+ 100% Rückzahlung bei Fälligkeit.
+ Kündigungsmöglichkeit des Emittenten zum jeweiligen Kupontermin.
- Bonitätsrisiko des Emittenten.
- Kursschwankungen während der Laufzeit möglich.
- Kursverlust bei vorzeitigem Verkauf über Börse möglich.

© 2021 SPARKASSE FÜRTH

ANGEBOTE NACH ANLAGEKLASSEN

TRESOR- ODER SAFE-ANLEIHEN MIT CAP.

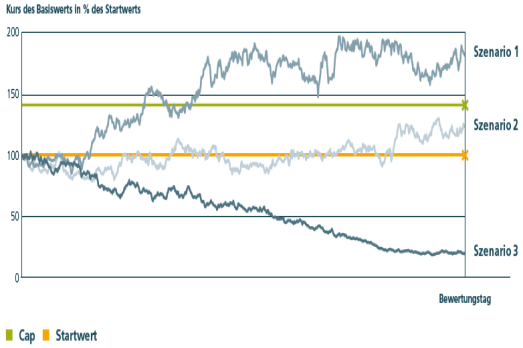
Was sind Tresor- oder Safe-Anleihen mit Cap?

Darunter versteht man Kapitalschutz-Zertifikate, welche sich auf einen bestimmten **Basiswert** beziehen. Dies kann bspw. eine Aktie oder ein Aktienindex sein. Sie richten sich an Anleger, die sowohl bei leicht **steigenden oder auch sich seitwärts bewegenden Kursen** des Basiswerts **Ertragsmöglichkeiten** erwarten.

Die **Rückzahlung** ist vom Kursverlauf des Basiswerts abhängig, sie erfolgt aber **mindestens zum Kapitalschutzbetrag** und **maximal bis zum Höchstwert, dem sogenannten Cap, des Basiswerts**.

Für die Rückzahlung sind zwei Kursschwellen, der Basispreis, der dem Startwert entspricht, sowie der Teilschutzlevel, relevant. Ja nach Produktausgestaltung durch den Emittenten gibt unterschiedliche Werte für den Kapitalschutz. Zum Beispiel 90%, 100% oder auch 110%.

Die Rückzahlungsszenarien.



Szenario 1: Liegt der Schlusskurs des Basiswerts am Bewertungstag (Referenzpreis) auf oder über dem Cap, wird das Produkt am Laufzeitende zum Capbetrag zurückgezahlt.

Szenario 2: Liegt der Referenzpreis unter dem Cap, aber über dem Startwert, wird das Produkt am Laufzeitende entsprechend dem Kursverlauf des Basiswerts im Vergleich zum Startwert unter Berücksichtigung der Partizipationsrate zurückgezahlt.

Szenario 3: Liegt der Referenzpreis auf oder unter dem Startwert, wird das Produkt am Laufzeitende zum Festbetrag zurückgezahlt.

Ihre Chancen	Ihre Risiken
▪ Partizipation an einer positiven Entwicklung des Basiswerts bis zum Cap	▪ Sie sind dem Risiko einer Insolvenz, das heißt einer Überschuldung, drohenden Zahlungsunfähigkeit oder Zahlungsunfähigkeit der DekaBank als Emittentin ausgesetzt.
▪ Attraktive Rendite bei Fälligkeit der Anleihe	▪ Sie tragen das Risiko, dass der Marktpreis dieses Produkts als Folge der allgemeinen Entwicklung des Marktes fällt. Sie erleiden einen Verlust, wenn Sie unter Ihrem individuellen Erwerbspreis veräußern.
▪ Kapitalschutz mindestens in Höhe des (Teil-)Schutzbetrages des Nennbetrags am Rückzahlungstermin	▪ Bei einer positiven Entwicklung des Basiswerts ist die Rückzahlung auf den Höchstbetrag begrenzt.
▪ Geeignet für sicherheitsorientierte Anleger	▪ Bei Rückzahlung des Produkts tritt ein Verlust ein, wenn der Rückzahlungsbetrag geringer ist als Ihr individueller Erwerbspreis

AKTIENANLEIHEN - FESTE ZINSEN: WIE SIE ANLEIHEN UND AKTIEN OPTIMAL KOMBINIEREN.

Aktien-Anleihen eignen sich für Anleger, die feste Zinsen suchen. Für eine gute Verzinsung ist jedoch eine gewisse Risikobereitschaft erforderlich. Das Produktkonzept ist einfach und verständlich. Zusätzlich bietet es die Chance auf attraktive Renditen bei einer kurzen Laufzeit.
Eine Aktien-Anleihe ist weder Anleihe noch Aktie. Sie verbindet beide Anlageklassen. Charakteristisch sind die festen Zinsen. Diese liegen über dem marktüblichen Zinsniveau. Die Zinsen werden jährlich unabhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Aktie gezahlt und federn mögliche Verluste ab. Die Rendite der Aktien-Anleihe ist allerdings auch auf die Höhe dieser jährlichen Zinszahlungen begrenzt.

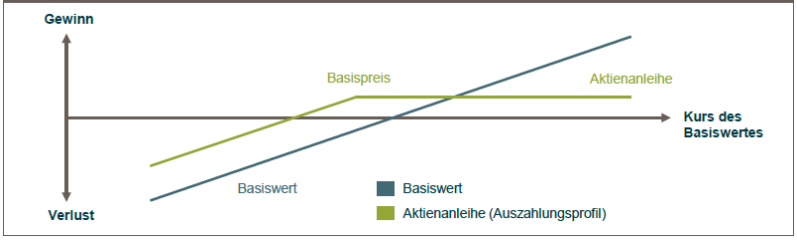
Die Auszahlung bei Fälligkeit hängt vom Aktienkurs am finalen Bewertungstag – in der Regel eine Woche vor Laufzeitende - ab. Ein bei Ausgabe der Anleihe festgelegtes Kursniveau - der Basispreis - entscheidet über Art und Höhe.

- Liegt der Schlusskurs der Aktie am finalen Bewertungstag auf oder über dem Basispreis, wird der Nennbetrag ausgezahlt.
- Anderenfalls bekommen Anleger eine festgelegte Aktienanzahl entsprechend dem Bezugsverhältnis ins Depot eingebucht. Eventuelle Aktienbruchteile werden in bar ausgeglichen. Ungünstigster Fall: Mit Ausnahme der Zinszahlung Totalverlust des eingesetzten Kapitals, wenn die Aktie bei Lieferung wertlos ist.

Eine wichtige Besonderheit bei klassischen Aktien-Anleihen:
Das Bezugsverhältnis ergibt sich aus dem Nennbetrag bezogen auf den Basispreis. Dadurch wird der Anleger im Falle einer Aktienlieferung so gestellt wird, als ob er die Aktien zum Basispreis erworben hätte und nicht zum Startwert.
→ **niedrigerer Einstand, geringerer Verlust (siehe Auszahlungsprofil rechts)**

Mit Aktien-Anleihen kann in jeder Marktphase eine attraktive Rendite erzielt werden.
Ausschlaggebend ist die Höhe des Basispreises. Ist dieser niedriger als der Aktienkurs, entsteht ein Sicherheitspuffer. Dieser wird umso größer, je tiefer der Basispreis liegt. Bis zum Basispreis sind Anleger gegen Verluste der zugrunde liegenden Aktie geschützt.

Auszahlungsprofil: Aktienanleihe



© 2021 SPARKASSE FÜRTH

ANGEBOTE NACH ANLAGEKLASSEN

ANLAGEKLASSE AKTIEN

AKTIEN / AKTIENANLEIHEN

Zinssatz p.a. Währung	Bezeichnung	Fälligkeit	Rating	Kaufkurs	ISIN
7,75 % p.a. EUR	**LBBW - Aktien-Anleihe auf Vonovia AG** **Zeichnungsfrist: 08.02.2024 bis 29.02.2024 (11:00 Uhr) - vorzeitige Schließung möglich** - Basispreis: 80 % vom Startniveau - Lieferung von Aktien im Verhältnis Nennbetrag/Barriere **Bitte beachten Sie die Hinweise zu den Risiken am Ende der Seite!**	28.03.2025	Aa3	Ausgabepreis 100,00 %	DE000LB40CJ3
4,00 % p.a. EUR	**LBBW - DuoRendite Aktien-Anleihe auf Siemens AG** **Zeichnungsfrist: 05.02.2024 bis 26.02.2024 (11:00 Uhr) - vorzeitige Schließung möglich** - Basispreis: 85 % vom Startniveau - 50% Teilrückzahlung des Nennbetrages zu 100% bereits nach 12 Monaten. - Lieferung von Aktien im Verhältnis Nennbetrag/Barriere **Bitte beachten Sie die Hinweise zu den Risiken am Ende der Seite!**	30.03.2027	Aa3	Ausgabepreis 100,00 %	DE000LB403R5
4,00 % p.a. EUR	**LBBW - Express-Aktien-Anleihe auf Siemens AG** **Zeichnungsfrist: 02.02.2024 bis 23.02.2024 (11:00 Uhr) - vorzeitige Schließung möglich** - Basispreis: 70 % vom Startniveau - Jährliche vorzeitige Rückzahlung des Nennbetrages zu 100% möglich, sofern Basiswert über Rückzahlungslevels notiert - Lieferung von Aktien im Verhältnis Nennbetrag/Barriere **Bitte beachten Sie die Hinweise zu den Risiken am Ende der Seite!**	24.03.2028	Aa3	Ausgabepreis 100,00 %	DE000LB40115

INVESTMENTFONDS

Emittent / Bezeichnung ISIN / WKN	aktueller Kurs Währung	Performance in % 1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	Ausstattungsmerkmale
DekaBank **Deka Portfolio Nachhaltigkeit Globale Aktien** LU0133819333 / **658871**	61,31 EUR	6,50	25,70	33,49	Nachhaltiger Aktienfonds Weltweit Deka Portfolio Nachhaltigkeit Globale Aktien bietet Chancen an weltweiten Aktienmärkten zu partizipieren und gleichzeitig in Unternehmen zu investieren, die respektvoll und wertschätzend mit Menschen, der Umwelt und damit unserer Zukunft umgehen. Studien haben gezeigt, dass eine nachhaltige Unternehmenspolitik Anlegern langfristig eine Rendite versprechen kann.
DekaBank **Deka-Globale Aktien LowRisk CF** LU0851806900 / **DK2CFX**	238,15 EUR	7,46	30,19	42,89	Aktienfonds Weltweit Das Fondsvermögen wird nach dem Grundsatz der Risikostreuung weltweit in Aktien angelegt. Bei der Zusammenstellung des Portfolios ist ein attraktives Chance-/Risikoverhältnis wichtig, was vor allem durch die Auswahl von Aktien erreicht wird, die niedrige Kursschwankungen erwarten lassen. Die Maximierung der Rendite im Vergleich zum breiten Aktienmarkt steht nicht im Vordergrund. Die Anlageentscheidungen für die Aktienauswahl basieren auf finanzmathematischen Analysen, die wissenschaftlich fundiert sind.

ZERTIFIKATE

Emittent / Bezeichnung ISIN / WKN	aktueller Kurs Währung	Ausstattungsmerkmale Bitte beachten Sie auch die Risiken zu diesen Anlagen am Ende der Seite!
LBBW **Memory-Express-Zertifikat plus** **Basiswert: Siemens AG** **DE000LB40PK3** / LB40PK	Ausgabepreis 1.010,00 EUR	**Zeichnungsfrist: 14.02.2024 bis 06.03.2024 (11:00 Uhr) - vorzeitige Schließung möglich** Basiswert: Siemens AG Laufzeit: max. 6,26 Jahre - Kupon pro Periode: **5,00 % p.a.** Barriere: **70% des Startkurses** - Sicherheitspuffer zum Laufzeitende: 30 % - Chance auf vorzeitige Rückzahlung zu 100% zzgl. Kupon mit fallenden Tilgungsschwellen: 100,00% / 95,00% / 90,00% / 85,00% / 80,00% - Stichtagsbezogene Betrachtung am Ende der Laufzeit - Chance auf attraktiven Bonus, Nachzahlung ausgefallener Zinsen - Mögliche Andienung in Aktien bei Fälligkeit zur Barriere (70 % des Startkurses)
DekaBank **Express-Zertifikat Memory mit Airbag** **Basiswert: EURO STOXX 50®** **DE000DK1AYV6** / DK1AYV	Ausgabepreis 100,00 %	**Zeichnungsfrist: 05.02.2024 bis 26.02.2024 (10:00 Uhr) - vorzeitige Schließung möglich** Basiswert: EURO STOXX 50® Laufzeit: max. 6,25 Jahre - Kupon pro Periode: **3,70 % p.a.** Barriere: **70 % des Startkurses** - Sicherheitspuffer zum Laufzeitende: 30 % - Chance auf vorzeitige Rückzahlung zu 100% zzgl. Kupon mit fallenden Tilgungsschwellen: 100,00% / 95,00% / 90,00% / 85,00% / 80,00% - Stichtagsbezogene Betrachtung am Ende der Laufzeit - Chance auf attraktiven Bonus, Nachzahlung ausgefallener Zinsen - Mögliche Andienung in Bar bei Fälligkeit zur Barriere (70 % des Startkurses)

Hinweise zu den Risiken

- Emittenten-/ Bonitätsrisiko des Emittenten.
- Rückzahlung am Ende der Laufzeit abhängig von Basiswertentwicklung.
- Ggf. Risiko einer verzögerten oder ausfallenden Bonuszahlung.
- Kursverlust bei vorzeitigem Verkauf über Börse möglich.
- Kursschwankungen während der Laufzeit möglich.
- Totalverlust möglich.

© 2021 SPARKASSE FÜRTH

ANGEBOTE NACH ANLAGEKLASSEN

ANLAGEKLASSE ROHSTOFFE

Quelle: LBBW vom 16. Februar 2024

ZWEIEINHALBJAHRESTIEF

Die Preise am Rohstoffmarkt bleiben im Großen und Ganzen auf dem absteigenden Ast, wenn auch ohne große Dynamik. Der Bloomberg Commodity Index erreichte in der laufenden Woche mit rund 464 Punkten nicht nur ein neues Jahrestief, sondern zugleich den niedrigsten Stand seit August 2021. Wie schon in der Vorwoche waren die Verluste breit angelegt, ein fester tendierender US-Dollar wirkt weiterhin als übergeordneter Belastungsfaktor. Die Edelmetalle litten zudem unter einem neuerlichen Dämpfer für Zinssenkungsspekulationen. Im Universum des Bloomberg Commodity Index eroberte Baumwolle (+16 %) die Position an der Spitze des YTD-Performancerankings. Es folgen Gasöl (+16 %) und Magerschweine (+14 %). Die größten Preisabschläge gab es seit Anfang des Jahres bei Sojamehl (-12 %) und Zink (-12 %), während US-Erdgas (-29 %) das Schlusslicht bildet.

IMPRESSUM.

SPARKASSE FÜRTH
POSTFACH 25 32
90715 FÜRTH
EMAIL: INFO@SPARKASSE-FUERTH.DE

TELEFON (0911) 78 78 – 0
FAX (0911) 78 78 – 29 00

HAFTUNGSAUSSCHLUSS.

DIE INHALTE DIESER PUBLIKATION STAMMEN UNSERER AUFFASSUNG NACH AUS QUELLEN, DIE WIR FÜR ZUVERLÄSSIG HALTEN. DIE DARIN ENTHALTENEN INFORMATIONEN HABEN WIR JEDOCH NICHT ÜBERPRÜFT. WIR KÖNNEN DAHER KEINE HAFTUNG FÜR DEREN RICHTIGKEIT, VOLLSTÄNDIGKEIT UND AKTUALITÄT ÜBERNEHMEN. DIE PUBLIKATION STELLT KEINE ANLAGEBERATUNG DAR UND ERSETZT NICHT DIE ANLAGEBERATUNG NACH § 64 ABS. 3 WPHG . DIE MARKTDATEN STAMMEN VON UNSEREM RESEARCHPARTNER LBBW - LANDESBANK BADEN-WÜRTTEMBERG, DER DEKABANK, REFINITIV GERMANY GMBH UND DER FINANZ INFORMATIK GMBH & CO. KG. BILDER: PIXABAY.
PERFORMANCEANGABEN SIND KEIN VERLÄSSLICHER INDIKATOR FÜR ZUKÜNFTIGE ERGEBNISSE. ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR. © 2021 SPARKASSE FÜRTH

DAX® IST EINE EINGETRAGENE MARKE DER DEUTSCHEN BÖRSE AG. DER EURO STOXX 50® IST GEISTIGES EIGENTUM DER STOXX LIMITED. DEN EMITTENTEN WURDE DIE NUTZUNG UNTER LIZENZ GESTATTET. DIE AUF DEM INDEX BASIERENDEN WERTPAPIERE WERDEN IN KEINER WEISE VON DER DEUTSCHEN BÖRSEN AG, STOXX LIMITED UND MSCI GEFÖRDERT, HERAUSGEGEBEN, VERKAUFT ODER BEWORBEN.

Mit uns geht's Ihrem Geld ausgezeichnet.

Auch wenn wir uns über jede Auszeichnung freuen – der schönste Moment ist, wenn unsere Kunden ihre Ziele erreichen.

Investieren schafft Zukunft.

Sparkasse Fürth

Deka Investments

Capital
FONDS-KOMPASS 2023
HEFT 03/2023
Top-Fondsgesellschaft
★★★★★
Höchstnote für
Deka
IM TEST: 100 ANBIETER
GÜLTIG BIS: 02/24

FUND AWARD 2023
€uro
€uro AM SONNTAG
BÖRSE ONLINE

SCOPE AWARD
WINNER 2023

Zertifikate AWARDS 2022 / 2023
Publikumspreis:
1. Platz
Zertifikatehaus des Jahres
DZB BANK
ntv
SPECTRUM
finanzen.net
onvista
stock3

DekaBank Deutsche Girozentrale. Nähere Angaben zu den Auszeichnungen finden Sie unter www.deka.de/auszeichnungen oder unter: Capital-Heft 03/2023 €uro best-buy Ausgabe 04/2023 www.scopeexplorer.com/scope-awards/2023 www.zertifikateawards.de

Finanzgruppe